

Er erscheint jeden Mittwoch und Samstag.
Bezugspreis:
für Brasilien halbjährlich 48000,
für Ausland jährlich 10 Mark.

Der Kompas

Curitiba — Staat Paraná — Brasilien.

Anzeigen werden in Curitiba bis Dienstag des
Freitag mittags angenommen in der Redaktion und bei
Alfred Hoffmann, Rua do Machado Nr. 34.

Verantwortlicher Redakteur: Emil Heins.

Telephon-Anschluss: Nr. 188.

Agenten des "Kompas":

Staat Paraná. — Ponta Grossa: Peter Schamber. — Pellado: Jorge Deschandi. — Castro: Ewald Gaertner.
Staat Santa Catharina. — São Bento: F. Benrich Jr. — Bençol: Engelbert Stäber. — Campo Alegre: Estevão

Staat Santa Catharina. — São Bento: F. Benrich Jr. — Bençol: Engelbert Stäber. — Campo Alegre: Estevão
Staat Minas Geraes. — Estação Maritano Procopio: Luiz Wilg. — Bello Horizonte: Pedro Schimlinger.

Die Botschaft des Staatspräsidenten.

(Fortsetzung.)

In meiner vorjährigen Botschaft habe ich die finanzielle Lage des Staates als günstig bezeichnet. Heute habe ich die außerordentliche Genugtuung, diese Behauptung zu wiederholen, da die Tatsachen in unwiderlegbarer Weise diese Ansicht bekräftigen, die nicht etwa aus einer optimistischen Anschauung, sondern aus genauem und methodischem Studium der Lage entspringt.

Nach den wichtigen von dem Staate ausgeführten Unternehmungen — dem Kontrakt behufs des saneamento dieser Hauptstadt, der äußeren Anleihe zum Zwecke der Vereinheitlichung seiner fundierten Schuld, der Pachtung der Paraná-Eisenbahn — glauben einige, daß unsere finanzielle Lage eine schwere Erschütterung zu erleiden haben werde, geeignet, den Kredit und die Zukunft des Staates zu untergraben; es fehlte auch nicht an solchen, die in jenen Tatsachen das Unglück und den sicheren Ruin von Paraná erblickten wollten.

Nun gut: der Staat hat alle jene Kontrakte getreulich innegehalten: die Arbeiten der Sanierung der Hauptstadt sind ihrer Vollendung nahe; hinsichtlich des Pachtverhältnisses zur Eisenbahn wird alles in gewissenhafter Weise erledigt; die Vereinheitlichung der Schuld hat ihren Abschluß gefunden, — und dabei ist die finanzielle Lage des Staates heute unvergleichlich besser, als sie vor jenen Kompromissen gewesen ist. Diese Tatsache allein spricht lauter als alle Betrachtungen, die ich hier anstellen könnte, und beweisen ist ihre Wahrheit durch das Studium der Hauptbilanz des Finanzabchlusses am 30. Juni des vorigen Jahres. Von dieser Bilanz will ich Ihnen nunmehr in kurzer Zusammenfassung die hauptsächlichsten Daten vorführen.

Die Gesamteinnahme der Verwaltung erhob sich zur Zahl 11.686:266\$247 Rs., und zwar belief sich die gewöhnliche Einnahme auf 7.204:079\$112 Rs. und die außerordentliche auf 4.482:187\$135 Rs.; in letzterer Summe sind die aus der äußeren Anleihe, der Abrechnung mit der Eisenbahn und dem Saldo des vorigen Abchlusses herrührenden Gelder mitberechnet.

Die ordentliche Einnahme zeigte einen Ueberschuß von 441:445\$357 Rs. über die im Voranschlag vorgesehene Summe; er ergibt sich aus der Differenz der in einigen Rubriken des Dementos mehr eingebrachten 573:494\$037 Rs. und dem in anderen eingetretene Fehlbeträge von 132:048\$680 Rs.

Unter den Steuern, die mehr abwarfen als im Demento vorgesehene war, befinden sich die für Patente Commercial (mit einem Ueberschuß von 249:799\$790), die für den Export von Serva Mate (mit einem Mehr von 31:771\$273), die für verschiedene Ausfuhr (mit 15:468\$818), die für Viehexport (mit einem Plus von 44:704\$300) und die für Ausübung von

Industrie- und Handwerkszweigen (mit 11:591\$595 Rs. Ueberschuß).

Ohne von noch anderen Auflagen zu sprechen, die ebenfalls einen Ueberschuß gegen die veranschlagten Summen ergaben, wird das bereits Gesagte genügen, um den Aufschwung zu zeigen, den der Handel im allgemeinen und die Ausfuhr von Produkten des Staates im besonderen gewonnen hat.

Der offiziell festgestellte Wert unserer Ausfuhr belief sich in dem Verwaltungsjahre 1905 — 1906 auf 18.520:206\$128 Rs. In der gegenwärtigen Verwaltungsjahresperiode wird sich dieser Wert zu einer noch höheren Ziffer erheben, nicht allein deshalb, weil die Sekretarie der Finanzverwaltung den statistischen Dienst besser zu organisieren bestrebt ist, sondern auch angesichts dessen, daß die Ausfuhrbewegung noch erheblich zugenommen hat, hauptsächlich für den Export von Serva Mate und von Hölzern. So hat die Serva Mate-Ausfuhr im ersten Halbjahr der jetzigen Verwaltungsperiode sich ganz bedeutend gehoben, so daß zu Ende der Periode wohl — in runder Summe — die statistische Ziffer von 39 Millionen Rilo erreicht werden wird. Es ist dies die erheblichste Ausfuhr in diesem Artikel, den der Staat bisher exportiert hat. Alles zeigt mithin, daß die ökonomische wie finanzielle Lage des Staates entschieden prosperiert.

Die Gesamtausgabe der Verwaltung erreichte die Höhe von 10.980:128\$475 Rs.; davon belief sich die gewöhnliche auf 6.722:883\$249, die außergewöhnliche auf 4.257:245\$226. Aus der Vergleichung der zuvor festgelegten mit der wirklich vorausgabten und als solche gebuchten Summe ergibt sich eine Weniger-Ausgabe von 39:750\$506 Rs. Diese Differenz rührt daher, daß für einige Rubriken zwar 671:357\$516 Rs. mehr als veranschlagt, dafür jedoch bei anderen 711:108\$022 Rs. weniger als veranschlagt, ausgegeben worden sind.

Die eigentlichen großen Ausgaben der Verwaltung waren diesmal die außerordentlichen; zu ihnen gehören die Einlösung der Renten, von denen ich schon gesprochen habe, ferner die Zahlungen an die Sanierungs-Unternehmung und endlich die Ausgaben in laufender Rechnung mit der Paraná-Eisenbahn. Auch gehört hierher die Summe von 190 Contos de Reis, welche den Betrag von 50 Prozent des Wertes von 1900 Aktien der Handelsbank von Paraná repräsentiert, die vom Staate erworben wurden.

Die Notwendigkeit der Errichtung einer Bank war hier, wo die Bewegung des Handels so zu sagen Tag für Tag wächst, schon lange recht fühlbar geworden. Die Begründung einer solchen in dieser Hauptstadt erschien mir daher von ganz hervorragendem Nutzen für den Handel des Staates im allgemeinen, und so habe ich denn, den Wünschen einiger Geschäftleute dieses Ortes entgegenkommend, keine Mühe gescheut, um diesen Gedanken zu verwirklichen. Zum Glück wurde derselbe von einigen Kapitalisten freudig aufgenommen, die eine große Zahl von Aktien zeichneten; der Staat selbst übernahm 1900, als Beihilfe zur Gründung einer so nützlichen Einrichtung.

Nun funktioniert die Bank seit dem Mai des ver-

flissenen Jahres, zum Vorteil für den Handel; schon hat dieselbe eine Dividende von 35600 Rs. pro Aktie (6 Prozent jährlich) verteilt, wie aus der am 31. Dezember 1906 abgeschlossenen Bilanz zu ersehen ist. Sie ist mithin ein weiterer wichtiger Fortschritt für den Staat Paraná, von dessen Regierung gehegt und unterstützt.

Aus der vorstehenden kurzen Zusammenfassung der allgemeinen Bewegung der Einnahme und Ausgabe der Finanzverwaltung pro 1905—1906 erhellt, daß dieser öffentliche Dienst mit einem Saldo in Höhe von 3.056:430\$002 Rs. abgesehen hat, der sich folgendermaßen verteilt: in der Kasse vorhanden 706:137\$772; vorhandene Bundesreserven 12.000\$000; Depositem von Bundesbesoldeten in der Fiskaldelegacia des Bundespräsidenten in diesem Staate 150.000\$000; Depositem in der Banque Privée de Lyon e Marseille, in Uebereinstimmung mit der Klausel 4 des Kontraktes der auswärtigen Anleihe 11.110 Pfd. Sterl. oder 158:302\$030; Kontokorrent (laufende Rechnung) der Paraná-Eisenbahn 573:866\$000; Aktien der Handelsbank von Paraná 190.000\$000; vorhandene Stempelpapier 1,264:124\$200 Rs.

Dies also war, wie man sieht, der Finanzdienst des Staates, von größter Bewegung bis heute; und der namhafte Saldo, den derselbe auf den gegenwärtigen Finanzdienst übertragen hat, gibt den Beweis, daß die finanziellen Pläne der Regierung vom vollständigsten Erfolge getränkt worden sind.

Ich darf noch hinzufügen, daß die Lage des Staatsschatzes im ersten Halbjahre des laufenden Finanzdienstes noch besser geworden ist, denn der vorläufige Ueberschuß, der in der Sekretarie der Finanzen, des Handels und der Industrien am letzten 31. Dez. ausgezogen wurde, weist einen Saldo in barem Gelde (d. h. Papier — d. Red.) von 970:338\$279 Rs. auf, der mit dem Saldo, die uns aus dem Kontokorrent der Handelsbank und der Paraná-Eisenbahn zufließen, sich auf die Summe von 1, 482:979\$379 Rs. erhebt.

Fügt man zu dieser Summe die übrigen Werte hinzu, die ich aus dem erwähnten vorläufigen Ueberschuß ergeben, so repräsentiert das Vorhandensein der Werte in der Kasse und im Depositem zusammen — am letzten 31. Dezember — die statistische Ziffer von 3,452:872\$311 Rs.

Dies ist in schließlicher Auseinandersetzung die Lage des Staatsschatzes; und dabei werden alle Bezahlungen ausgeführt, sowohl an den Verwaltungsapparat, als auch für die Dienste, welche in den drei Staatssekretariaten geleistet werden, und ebenfalls hinsichtlich der Zinszahlung und Amortisation der auswärtigen Anleihe.

Das ist der Grund, meine Herren Deputierten, weshalb ich die finanzielle Lage des Staates als eine glückliche bezeichnen habe. In dem Berichte des Herrn Finanzsekretärs werden Sie die Informationen, welche ich Ihnen hier in gedrängter Zusammenfassung gebe, mit allen Einzelheiten aufgeführt finden, und ebenso die detaillierte Auseinandersetzung der wichtigen Reformen, die im Reglementwesen, im Archiv und in an-

deren Zweigen der betreffenden Staatssekretarie eingeführt worden sind.

In seiner letzten Sitzung hat der gesetzgebende Kongress das Gesetz Nr. 668 vom 4. April votiert, welches unser Gerichtsverfahren in vielen Punkten verbessert hat. Die Exekutivgewalt hat sich bereit, ihrerseits für genaue Ausführung desselben zu sorgen, indem sie auch von der ihr durch Artikel 61 des gedachten Gesetzes verliehenen Berechtigung Gebrauch macht, der zufolge sie alle in Wirksamkeit stehenden Bestimmungen des Gesetzes No. 322 vom 8. Mai 1899 und der weiterhin erlassenen aufrecht erhielt und befestigte. Dieser wichtige Dienst der Konsolidierung der genannten gesetzlichen Bestimmungen wurde dem Bacharel Francisco Xavier Teixeira de Carvalho übertragen, welcher die resp. Arbeiten im Laufe von 6 Monaten beenden soll.

Sehr fühlbar ist das Fehlen eines Codes des Kriminalprozesses, und das das Projekt zur Abfassung eines solchen, welches auf Verlangen der Regierung der Bacharel João Baptista da Costa Carvalho, Rechtsrichter der Komark von Castro, aufgestellt hat, von Ihrer Beratung abhängig ist, so wird es nützlich sein, wenn mit der Diskussion über dies Projekt gleich begonnen wird.

In seinem Berichte hebt der Sekretär des Innern und der Justiz hervor, daß es sich empfiehlt, an dem Hauptort der Komark ein Munizipalgericht einzuführen; auch hält er es für nötig, eine Verba festzusetzen, die dazu dienen soll, den Richtern, welche Dienstreisen in Ausübung ihres Amtes machen müssen, die dabei gebührenden Ausgaben zu vergüten.

Entsprechend einem am 28. April 1905 abgeschlossenen Kontrakte wird seitens der Santa Casa de Misericordia hier selbst das Gebäude, welches zur Zeit noch als Abzug für Getreideschwarz und Kollendenoe dient, baldig dem Staate übergeben werden; es soll nach den unentbehrlichen baulichen Veränderungen als Strafanstalt dienen. Die unaufschiebbare Notwendigkeit, die in dem schlechten und räumlich ungenügenden Gefängnisse untergebracht Gefangenen anders zu placieren, rechtfertigt hinlänglich den betreffenden Ankauf seitens des Staates.

Bei der Polizei sind einige Verbesserungen eingeführt worden, hauptsächlich in dem Dienste, der die Identifizierung von Verbrechern betrifft; der Staat ist jetzt in der Lage, allen Anforderungen zu entsprechen, die nach der internationalen Abmachung von Buenos Ayres an die der Liga Angehörigen zu stellen sind.

Die dem Staate dienenden Ärzte haben die Einrichtung eines Kabinetts für giftunbliche Untersuchungen verlangt. Angehens unserer sonstigen großen Fortschritte scheint mir diese Forderung gerechtfertigt; ich werde dieselbe zu erfüllen bestrebt sein.

In meiner Verwaltung habe ich stets dem Volkswohl unterrichtete liebevolle Fürsorge gewidmet, mehr Elementarschulen gründend, gute Schulgebäude beschaffend, den Sekundarunterricht fördernd und Schulen für technisch-professionelle Unterweisung einrichtend, nicht aus

Feuilleton.

Water und Sohr.

Koman von H. von Zahn. (49)

(Fortsetzung.)
Erstauerd schmiegte sie sich an ihn und hauchte zitternd: "Wenn Du um mich doch ein Weiß nehmen müßt, — kannst mich nicht als Dein Weiß behalten?"

"Gretl! Mein Weiß müßt werden? Mein Weiß? Gretl!"

Sie schmiegte sich leidenschaftlicher an ihn und hielt ihn mit der schlanken Armen so fest umschlungen, als wolle sie ihn nimmer von sich lassen.

Ein geländes Lachen schrie die Glücklichen empor. Die Sternwirtin stand mit zornig-lächelnden Augen in der Türöffnung.

"Das nennt' Waterlieb?" freischte sie, atemlos vor Erregung, mit veränderter Stimme.

Benedikt richtete sich auf. "Es ist anders gekommen, Leni," sagte er weich, "Gott will uns einen anderen Weg führen. Kannst schon glauben, es ist uns allen besser so — und gerechter," sagte er ernst hinzu.

"Gerechter soll das sein?" brach's mit einem zornigen Schrei aus ihr hervor. "Gerecht, daß mir das Ding das Glück einmal entzieht, vom dem mich vordem ihr Water forgehandelt hat? Ihr Water, der wie ein Judas an Dir gehandelt hat. Willst's wissen, was er getan hat? Bestohlen hat er Deinen Vater! Das er gelan hat er ihm angeliebt, damit nicht herauskommen soll, daß er ihm die Schuldscheine gestohlen — und dich hat er beim eigenen Water darum in Veracht gebracht! Das hat Dein Water an dem gelan!" trat Benedikt auf. "Das hat Dein Water an dem gelan!" trat Benedikt auf. "Das hat Dein Water an dem gelan!"

Ein Dieb, ein Brandstifter war Dein Vater!" fuhr sie in wahrnüssiger Aufregung fort, "und jetzt willst

Dich an ihn, und's soll gerecht sein, daß er Dir alles hingibt, sich selbst und seinen ganzen Reichthum?"

"Müßte Dich, Wirtin," mahnte Benedikt drohend und stellte sich schützend vor Gretl, die schluchzend und bebend in die Riemen zurückgefallen war. "Ich lebe, daß Dich nur der Gedanke an meinen Reichthum, den Du mit mir teilen wolltest, in Erregung versetzt. Nun beruhige Dich nur, als Gretl's Mutter sollst immer Anspruch auf meine Unterstützung haben."

"Ich brauche Deine Gnad' nicht!" freischte sie in rasender Aufregung. "Paß Dich mit Deinem Reichthum nur recht weit fort, daß D' mir aus den Augen kommst! Kannst Dich auch gleich aus dem Haus schießen und komm mit nimmer unter mein Dach! Und so lang ich Gewalt über die Gretl hab', soll der verfluchten Raß' das Zuerdenkleid schwer werden. So, jetzt paßst Dich fort! Hier halt' jetzt nichts mehr zu lachen! Hier bin ich Frau im Haus, denn der Stern bleibt mir schon. Daran gibt's nichts zu ändern. Kannst's Deinem Water nur sagen, daß ich's weiß, die Papiere sind verbrannt. Und jetzt raus mit Dir auf der Stelle!" schloß sie atemlos und wies mit der Hand nach der Tür.

"Benedikt bleib!" schloß sie Gretl und klammerte sich an ihn, der die halb Ohnmächtige zärtlich in seine Arme nahm.

"Ich laß Dich nicht, mein liebes Gretl, ohne Dich verlaß ich das Haus nicht, werde nur ruhig, mein einziger Liebling!" kröftele er mit zitternder Stimme und lächelte sie sanft auf die Stirn, während die Wirtin in ein schallendes Gelächter ausbrach.

Sie sollte bald verflammen. Sie hatten es alle drei bei dem wüsten Rärm, den die lodernde Wirtin anstellte, nicht gemerkt, daß nebeneinander mehrere Personen eingetreten waren und Zeuge des letzten Teiles der Auseinandersetzungen geworden waren.

Zwei Herren überdrückten jetzt die Schwelle, von denen der eine hinter die Wirtin trat, ihr die Hand auf die Schulter legte und mit fester Stimme sagte: "Die Papiere sind nicht verbrannt, Sternwirtin, und nach dem Bekenntnis, dessen wir soeben untreuwillige Zeugen wurden, müssen wir sie verhaften."

"Was redet ihr da?" fuhr Leni zornig herum und sah den Sprecher verflucht an.

"Von den Schuldscheinen Eures verstorbenen Mannes ist die Rede, Wirtin, von denen Ihr soeben sagtet, sie seien im Feuer verloren gegangen. Das ist nicht der Fall, denn sie sind in der Truhe gefunden worden, in welcher der Leichnam Eures Mannes gelegen und die vom Gericht mit Beschlag belegt worden ist. Der Wirtin hat die Scheine bereits als sein Eigentum anerkannt."

"Das ist nicht wahr!" rief die Wirtin verwirrt auf. "Die Papiere sind verbrannt! Ihr wollt mich nur aus meinem Eigentum herausdrängen! Aber ich geh' nicht, ich laß mir nichts nehmen, und was der Wirt gelan hat, geht mich nichts an!"

"Wollen Sie mir nicht erklären, was gegen die Wirtin vorliegt?" fragte Benedikt.

"Gewiß. Nach dem Bekenntnis der Wirtin haben wir keine Veranlassung mehr, aus unserm Auftrage ein Geheimnis zu machen. Die Wirtin soll verhaftet werden, weil sie der Mißthätigkeit eines schweren Diebstahls ihres Mannes nunmehr durch ihr Selbstbekenntnis überführt ist. Die Papiere, die wir soeben dem Wirtin vorgelegt, sind von ihm anerkannt und der Raub erwiesen. Wie weit die Wirtin Mißthätige ist, das festzustellen, waren wir hierher gekommen. — Die Aussagen der Wirtin gegen Sie, die wir untreuwillig belauschten, erübrigen die Vernehmung. Sternwirtin, Sie sind verhaftet."

"Meines Erachtens nach dürfte Ihr Vorgehen erst durch einen Strafantrag meines Vaters, ich bin der Sohn des Wirtin, Berechtigung erhalten," bemerkte Benedikt.

"Da der Diebstahl mit einer Brandstiftung im engsten Zusammenhang steht, tritt der öffentliche Anklage ein."

"Sind denn die Papiere wirklich da?" fragte die Wirtin ächzend, die mit gerungenen Händen starr vor sich niedersah.

"Meine Herren," sagte Benedikt mit einem besorgten Blick auf Gretl, die mit bedecktem Antlitz, schwer atmend in den Riemen lag, "wollen Sie nicht die Verhandlung in der anstehenden Stube fortsetzen, — die

se Anklage ist die Tochter des Sternwirts."

"Die Herren erklären sich einverstanden."

"Was ist da noch zu reden," sagte die Wirtin rauh, wenn ich mit muß, braudt's kein langes und breites mehr. Kann ich noch anordnen, was Not tut, und den Mägden Bescheid sagen?"

"Unter unserer Aufsicht könnt Ihr das Notwendigste erledigen, Wirtin."

Leni ließ den Blick in finstern Sinnen durchs Fenster in die Ferne hinausdriften. Dann nahm sie den Schlüsselbund von ihrer Schürze, trat zu einem Schrank, den sie öffnete und, nachdem sie verschiedene Wäschebündel fortgeräumt, brachte sie eine schwere Geldtasche zum Vorschein.

"Kann ich mein Geld mitnehmen?" fragte sie finstern. "Gewiß, nur müßt Ihr vorbereitet sein, daß es Euch bei der Einkassierung gleich abgenommen wird."

Sie schnallte die Geldtasche um ihre Hüfte und nahm ein Tuch aus dem Schrank, das sie über den Arm legte. "Ich will den Mägden noch was sagen", bemerkte sie dann, zur Tür schreitend.

Die Beamten folgten ihr, aber ehe sie die Tür erreichten, hatte Leni dieselbe hinter sich zugehängelt und den von außen stehenden Schlüssel umgedreht. Einen Augenblick sahen sich die Beamten übertraut an, dann eilten sie durch die andere Tür hinaus.

Benedikt trat aufgeregt ans Fenster. Die Wirtin mußte in den Hof geflüchtet sein, wenn sie den Verfolger nicht in die Arme laufen wollte. Gespannt spähte er hinaus. Da sah er sie schon weit drüben im Garten wie ein flüchtiges Wild in der Richtung des Sees hinstreuen. Gleich darauf kamen auch die Verfolger aus dem Hause gestürzt und eilten hinter der Flüchtigen her.

Nach einer langen Pause — unwillkürlich hatte er für die flüchtende Partei genommen — sah er einen Rahn auf den Wellen auftauchen, eine Frauengestalt lag darin und ruderte mit kräftigen Armen in den See hinaus. (Schluß folgt.)

bloßer Viehhäuser, sondern in der festesten Überzeugung, daß der Fortschritt und die Kraft der modernen Völker an die gute Beschaffenheit und die Verbreitung des Unterrichts geknüpft sind.

Obgleich nun Paraná im Verhältnis zu seiner Einwohnerzahl nur beträchtliche Summen auf Schulen verwendet, so ist die Zahl und Verteilung derselben angesichts der weiten Ausdehnung unseres Territoriums, das vielfach schwach bevölkert ist, doch noch nicht zu reichend.

Kleine Rundschau.

Grubentatropfen in Bildhof, Livón und Charlestown. -- Die Wagnere der spanischen Liberalen.

Der Monat Januar hat uns, abgesehen von dem Erdbeben in Kingston, verschiedenen Eisenbahnunfällen und dem Bergsturz bei Voppar, in seiner letzten Woche noch einige weitere große Katastrophen gebracht.

Man nimmt an, daß der Tod bei den 138 Verunglückten ein plötzlicher war. Traurige Szenen spielten sich bei der Identifizierung der Leichen ab. Eine arme Frau hat ihren Mann, einen Bruder und zwei Söhne verloren.

Die Liberalen scheinen jetzt in Spanien vorläufig abgemindert zu haben. Das Kabinett Marqués de la Vega de Armijo ist nach Meldungen aus Madrid gelöst.

katholische Volk, wie ein Mann haben sie sich erhoben und protestiert gegen die antiklerikalen Maßnahmen des liberalen Kabinetts. Die berühmte spanische Revilla, 'Razon y Fe', deren Januarheft uns vorliegt, bringt sechs Seiten voll Meldungen über Protestkundgebungen von Hunderttausenden von Katholiken aus allen Teilen Spaniens.

Inland.

Staat Paraná.

Curitiba. In unserer Stadt soll unter dem Namen 'Liga do ensino', eine Vereinigung organisiert werden, die es sich zur Aufgabe machen will, durch geeignete Mittel die intellektuelle Bildung der paranaense Bevölkerung immer mehr zu heben.

Der 'Teulo-Bra. Turn-Verein' überfandte uns eine Einladung zu dem am 11. d. M. im Salon Hauer stattfindenden Ball.

Der hochwürdigste Herr Bischof, D. Duarte Leopoldo e Silva kehrte am Mittwoch in Begleitung seines Sekretärs, des hochw. P. Gercino d'Oliveira von seiner Reise nach Petropolis und Sta. Catharina zurück.

General Marciano de Magalhães, der kürzlich ernannte Kommandant des 5. Militärbezirks, wird sich wahrscheinlich am 14. d. M. nach Paranaguá einschiffen.

Man hofft den Automobilverkehr zwischen União da Victoria und Palmas im kommenden März eröffnen zu können.

Zum Eintritt in den Verschönerungsverein, der demnächst gegründet werden wird, haben sich bereits gegen 300 Personen angemeldet.

Im Municipio Palmas blüht die Herma Mate-Industrie auf. In Jaganda wird Coronel Fabricio ein Depotium für Herma Mate einrichten.

Auf der Rua Machado wurden in diesen Tagen die Hundebänger und die Frucht hundenlanger Arbeit gebracht. Eben hatten sie den Hund des Herrn Mitogewski gefangen und jagten hinter einem zweiten Käfer her, als obgenannter Herr die Gelegenheit benutzte, die Wagenluz zu öffnen und seinen Hund zu befreien.

Die Kompositionen der Kirchenmusik, die Du nach den vom Apollonischen Stuhle gegebenen Vorschriften ausgeführt hast, sind deinem Wunsch gemäß durch den bisherigen Runtius von Brasillen dem Heiligen Vater zum Geschenke gemacht worden.

Die Redaktion des 'Kompaß' gratuliert dem hochw. P. Petrus Sinig zu dieser ehrenvollen Auszeichnung und wünscht, daß sie ein neuer Ansporn sei zu weiteren Werken.

Kunststoffe. Das neue Gesetz über die Besteuerung des Kunststoffs, das vor kurzem vom heiligen Collector Federal bekannt gegeben wurde, und das wir in Uebersetzung bereits mitgeteilt haben, fängt an, die Gemüter der mit Raffee handelnden Kaufleute zu beunruhigen.

besten Entscheidungen abwarten müssen. Auch in anderen Staaten sind die Kaffeeröster und Raffeehändler mit den Bestimmungen des neuen Gesetzes nicht zufrieden, weshalb man sich an den Finanzminister um Frieden, weshalb man sich an den Finanzminister um Abänderung desselben wandte.

Staat Santa Catharina. Nadeio, 20. 1. 07. (Korresp.) Unter Beteiligung von nah und fern beging unsere Gemeinde heute das Fest der Einweihung der Orgel.

Man hofft den Automobilverkehr zwischen União da Victoria und Palmas im kommenden März eröffnen zu können.

Zum Eintritt in den Verschönerungsverein, der demnächst gegründet werden wird, haben sich bereits gegen 300 Personen angemeldet.

Im Municipio Palmas blüht die Herma Mate-Industrie auf. In Jaganda wird Coronel Fabricio ein Depotium für Herma Mate einrichten.

Auf der Rua Machado wurden in diesen Tagen die Hundebänger und die Frucht hundenlanger Arbeit gebracht. Eben hatten sie den Hund des Herrn Mitogewski gefangen und jagten hinter einem zweiten Käfer her, als obgenannter Herr die Gelegenheit benutzte, die Wagenluz zu öffnen und seinen Hund zu befreien.

Die Kompositionen der Kirchenmusik, die Du nach den vom Apollonischen Stuhle gegebenen Vorschriften ausgeführt hast, sind deinem Wunsch gemäß durch den bisherigen Runtius von Brasillen dem Heiligen Vater zum Geschenke gemacht worden.

Die Redaktion des 'Kompaß' gratuliert dem hochw. P. Petrus Sinig zu dieser ehrenvollen Auszeichnung und wünscht, daß sie ein neuer Ansporn sei zu weiteren Werken.

Kunststoffe. Das neue Gesetz über die Besteuerung des Kunststoffs, das vor kurzem vom heiligen Collector Federal bekannt gegeben wurde, und das wir in Uebersetzung bereits mitgeteilt haben, fängt an, die Gemüter der mit Raffee handelnden Kaufleute zu beunruhigen.

Staat Santa Catharina. Nadeio, 20. 1. 07. (Korresp.) Unter Beteiligung von nah und fern beging unsere Gemeinde heute das Fest der Einweihung der Orgel.

gestraft, das beide verumdet und schließlich alle vier weiteren auf das Polizeibureau gebracht wurden. ... das bei einiger Zeit etwas ...

Staat Pernambuco. In Recife kam man einer gröberen Unterfuchung auf die Spur. Der ungetreue Beamte, der Antonio Cordeiro, soll seines Amtes entbunden und ihm gehörende Häuser fallen beschlagnahmt werden.

Staat Ceará. Das gesamte am Zollhause in Fortaleza befindliche Personal lauert seit Juli verflochtenen Jahres auf die Beförderung, die wegen Mangels an nötigen oder auch Großgeld die ganze Zeit hindurch nicht begablt wurde.

Letzte Nachrichten.

Berlin. Unter den gekrönten Häuptern, die deutschen Kaiser anlässlich des Minenunglücks in St. Etienne ausgedrückt, figurieren auch der Kaiser, Zar Nikolaus und König Viktor Emmanuel.

Infolge der großen Kälte und der Vereisung der Schienen ist an verschiedenen Punkten der wichtigsten Eisenbahnverkehr unmöglich.

Die welfische Presse publiziert das Manifest der verstorbenen Ex-Königin von Hannover. In demselben verabschiedet sich die entthronte Königin von ihren Anhängern und dankt ihnen für ihre Unterstützung.

Die welfische Presse publiziert das Manifest der verstorbenen Ex-Königin von Hannover. In demselben verabschiedet sich die entthronte Königin von ihren Anhängern und dankt ihnen für ihre Unterstützung.

Die welfische Presse publiziert das Manifest der verstorbenen Ex-Königin von Hannover. In demselben verabschiedet sich die entthronte Königin von ihren Anhängern und dankt ihnen für ihre Unterstützung.

Die welfische Presse publiziert das Manifest der verstorbenen Ex-Königin von Hannover. In demselben verabschiedet sich die entthronte Königin von ihren Anhängern und dankt ihnen für ihre Unterstützung.

Die welfische Presse publiziert das Manifest der verstorbenen Ex-Königin von Hannover. In demselben verabschiedet sich die entthronte Königin von ihren Anhängern und dankt ihnen für ihre Unterstützung.

Die welfische Presse publiziert das Manifest der verstorbenen Ex-Königin von Hannover. In demselben verabschiedet sich die entthronte Königin von ihren Anhängern und dankt ihnen für ihre Unterstützung.

Die welfische Presse publiziert das Manifest der verstorbenen Ex-Königin von Hannover. In demselben verabschiedet sich die entthronte Königin von ihren Anhängern und dankt ihnen für ihre Unterstützung.

Jamle Beamtenpersonal der Minen und eine große Volksmenge.  
 Nach einem Telegramm aus Perpignan wurde der Abbe Villar zu einer Woche Gefängnis verurteilt, weil er sich gegen das Trennungsgesetz verkehrt hatte. Als der Abbe das Gerichtsgebäude verließ, brachte ihm eine große Volksmenge eine stürmische Ovation dar und streute Blumen vor ihm auf den Weg. Die Polizei suchte die Manifestanten zu zerstreuen, wobei es zu einem ersten Konflikt zwischen dem Volke und den Gendarmen kam. Verschiedene Personen erlitten Verletzungen. Zahlreiche Verhaftungen wurden vorgenommen.

Madrid. Wie aus Ferrol mitgeteilt wird, kam es hier zu einem heftigen Kampfe zwischen Zigeunern wegen eines Mädchens, das sie in der Umgegend der Stadt gekauft hatten. Nachdem zwei Zigeuner in dem Streite ihr Leben verloren hatten, trat die Polizei ein, stiftete Frieden und befreite das Mädchen.

Die Regierung empfahl den Behörden, ein wachsame Auge auf die Personen zu richten, die verdächtige Gegenstände auf die Plätze und Straßen legen. Ein Individuum, das wiederum eine Bombe in den öffentlichen Gärten zu Barcelona legen wollte, wurde verhaftet.

In die Familien der Opfer des Atlantik von Calle Mayor wurden am 1. ds. 30 700 Pesetas verteilt.

Nach einem Telegramme aus Bajar sind zahlreiche Arbeiter entlassen, nach Paragon auszuwandern, da ihnen die dortige Regierung sehr vorteilhafte Anerbietungen gemacht hat.

Lissabon. In dieser Stadt sterben täglich gegen 30 Personen an der Grippe.

Petersburg. Wie eine Untersuchung ergab, ist der Gouverneur von Nijnij Nowgorod mitschuldig an den Betrügereien, die bei Ausstellung von Getreide, das für die Hungernden jenes Gouvernements bestimmt war, vorgenommen sind.

Die Regierung überwies eine Summe von 50 000 Pfd. Sterling dem Komitee, welches Untersuchungen für die vom Hunger heimgesuchten Gegenden sammelt.

Washington. In Harrisburg (Pennsylvanien) wurden verschiedene große Gebäude, unter diesen auch das Opernhaus, durch eine gewaltige Feuersbrunst zerstört. Der angerichtete Schaden wird auf eine Million Dollar geschätzt.

Buenos-Ayres. Kaiser Wilhelm dankte dem Präsidenten Alcora für das Beileidstelegramm, das ihm dieser anlässlich der Grubenkatastrophe von Wilsbald zugesandt hatte.

In der Konventionssache befinden sich gegenwärtig 107 Millionen Pesetas in Gold.

Der Reingewinn der Nationalbank beträgt für das verlossene Jahr 4 1/2 Millionen Pesos.

Im Laufe des Monats Januar kamen 30 947 Einwanderer, während 12 333 über diesen Hafen auswanderten.

In der Stadt San Juan ist eine Militärrevolte ausgebrochen, die das Ziel verfolgt, die Regierung der Provinz abzusetzen. Der Führer des Aufstandes ist der Oberst Sarmiento. Es kam schon zu verschiedenen kleinen Gefechten zwischen den Rebellen und den regierungstreuen Truppen. Zahlreiche Verhaftungen wurden vorgenommen; unter anderem setzte man die Führer der Oppositionspartei Alopas und Aranciba gefangen. Die Regierung läßt die Ufer des Rio Uruguay durch eine Flottille bewachen, um die Zufuhr von Waffen und Munition zu verhindern. In der Hauptstadt hat der Aufstand große Unruhe hervorgerufen.

In den Hofraum des Zivilgerichts wurde eine Dynamitbombe geworfen; da die Polizei frühzeitig die Zündschnur auslöschte, wurde ein Unglück verhindert.

Munition. Bei den am 5. d. M. abgehaltenen Wahlen kam es zu verschiedenen Konflikten; ein gewisser Viel wurde dabei durch Revolvergeschüsse verwundet.

Montevideo. Am 4. d. M. stürzte das in der Sarandj Straße gelegene Theater ein und 52 Personen wurden zum Teil schwer verwundet.

Lima. In Erwägung der Mibernte des Reises beschloß die Regierung, den Importzoll für Reis aufzuheben.

Santiago. In Fuchoco fand eine furchtbare Minenexplosion statt, die den Tod vieler Bergleute herbeiführte.

### Refultat der Reichstagswahl.

Durch ein Extrablatt haben wir bereits am Donnerstags unseren Lesern in Curitiba und Umgegend das Refultat der Reichstagswahlen in Deutschland mitgeteilt. Bei dem am letzten Dienstag, 5. Februar, stattgefundenen Stichwahlen erhielten laut einem Telegramm unseres Korrespondenten in Rio de Janeiro: Zentrum 16, Konervative 18, Sozialdemokraten 14, Nationalliberale 35, Polen 2, und die übrigen Parteien 75 Sitze. Der neue Reichstag setzt sich demgemäß wie folgt zusammen: Zentrum 105 Sitze, Konervative 59, Nationalliberale 55, Sozialdemokraten 43, Freisinnige Volkspartei 28, Deutsche Reichspartei 21, Polen 20, Bund der Landwirte 15, Freisinnige Vereinigung 11, Fraktionslose 10, Bauernbund 8, Deutsche Volkspartei 7, Clafj-Volhringer 7, Reformpartei 6, Welsen 1, Dänen 1.

Gegen die Wahl vom Jahre 1903 haben Zentrum 5, Konervative 6, Nationalliberale 5, Freisinnige Volkspartei 7, Polen 4 Mandate gewonnen, die Sozialdemokraten dagegen 38 Mandate verloren. Es steht wohl außer Zweifel, daß die Regierung im neuen Reichstag eine Mehrheit hat. Näheres über die Wahlen bleibt abzuwarten. Der neue Reichstag tritt am nächsten Donnerstags, 14. Februar, zusammen.

### Dringender Notschrei!

Mein lieber Kompassleser!  
 Im Vertrauen, keine Fehlbilte zu tun, wende ich mich heute an Dich um Deine Unterstützung und Mitwirkung in einer Gott höchst wohlgefälligen Sache. Hoch oben auf der Serra, an der Grenze zwischen Paraná und St. Catharina, liegt malerisch zwischen kleinen Bergeshügeln die Pfarrei São Bento. Ein reges, arbeitames Bällchen hat hier oben seinen Wohnsitz aufgeschlagen und zingt in erhellender, harter Arbeit dem Boden den täglichen Lebensunterhalt ab. Harte Jahre, Jahre des Mißerfolges und der Entbehrung sind schon über die Bevölkerung dahingezogen, aber trotz aller Mühen

und Schicksalsschläge, trotz harter Arbeit und schwerer Lebensexistenz, hat sich der biedere Sinn im Volle erhalten, kein tiefer Glaube und die Begeisterung für alles Edle und Schöne. Ein glänzender Beweis dafür ist die schöne neue Kirche, die auf dem höchsten Punkte des Stadtplatzes gelegen, Segen und Glück herbeißt und die ganze Dörflichkeit überragt. Es ist ein herrliches Denkmal tiefen Glaubens unserer Bevölkerung. Von wie vielen Opfern an Geld und Arbeit rehet nicht dieser Bau! Vor etwa fünf Jahren begonnen, mußte er nahezu 3 Jahre, in welcher die Pfarrei verwaist war, liegen bleiben; dann mit neuem Mute wieder in Angriff genommen, ist schon bald ein weiterer größerer Stillstand ein infolge Mangels an Geld und Baumaterial. So ging das große Werk nur langsam voran und heute nach 5 Jahren schwerster Opfer, deren Wert Gott allein kennt, ist der Bau erst zur Hälfte gebohen.

Ueber 15 Contos, für hiesige Verhältnisse eine Riesensumme, hat das Volk aus eigenen Mitteln bereits aufgebracht, ohne die freiwillige Arbeit zu rechnen, die die einzelnen, arm und reich, hoch und niedrig, mit wahrhaft christlichem Heldenmute geleistet haben.

Augenblicklich nun herrscht völlige Ebbe in der Kaffe, der letzte Real ist verausgabt und noch bedarf es einer Summe von mindestens 15 Contos, um die Kirche zum notdürftigen Gebrauch fertig zu stellen. Und dazu drängt die Arbeit. Das alte ehrwürdige Kapellchen, von dem bisher dem Volke Gnade und Segen von dem im Tabernakel wohnenden Gotte zufließen, droht zusammen zu brechen. So sind wir von allen Seiten hart bedrängt. Eine dem Einsturz drohende Kapelle, eine kaum halb vollendete neue Kirche, eine leere Kaffe, dazu die Aussicht auf den nahen Winter, der, wenn die Kirche bis dahin nicht unter Dach ist, dem Mauerwerk großen Schaden bringen wird.

So richte ich denn an Dich, lieber Kompassleser, meinen Notschrei: „Hilf uns in unserer Bedrängnis! Schenke uns einen Baustein!“ Es gilt dem Allerhöchsten eine Wohnung zu bauen, ihm, der gesagt: „Was ihr den geringsten meiner Brüder getan, das habt ihr mir getan!“ Tausende Deiner Brüder bitten Dich durch diese Zeilen, ihnen in dieser Not zu Hilfe zu eilen und dazu beizutragen, die geistliche Not Deiner Brüder zu lindern. So sei denn großmütig. Der Herr, der sich an Großmut nicht übertreffen läßt, wird es Dir vergelten und Tausende von frommen Rathholden werden im Gebete für ihre Wohlthäter, auch Deiner gedenken.

Im Voraus ein herzlich „Vergelt's Gott!“  
 P. João Stolte S. C. I.  
 Pfarrer.

P. S. Die Herren Agenten, die Redaktion des „Kompass“ sowie P. J. Stolte in S. Bento nehmen die Gaben entgegen. Alle Wohlthäter, die wenigstens 5000 spenden, erhalten ab S. Bento eine Ansichtskarte mit Pfarrstempel als Quittung.

Kurs: 15 1/2 % d. l. 1 Mart 03765; 1 Franc 03620; 1 Dollar 33215; 1 Pfund Sterling 153067.

### Anzeigen.

**Prima westfälischer Schinken und echte westfälische Cervelatwurst**  
 sind frisch eingetroffen bei  
 Gustav Pfütze,  
 Largo do Mercado Nr. 7.—Telephon Nr. 115.

### Doppelwirkende

Saug- und Druckpumpe (Dampf), 180 l pro Minute, steht zum Verkauf für Rs. 190\$000 bei  
 Frederico Keller, Curitiba.  
 Telephon: Nr. 126.

### Mehere tüchtige Tischlergesellen,

auch solche von auswärts, finden bei hohem Lohn sofort dauernde Beschäftigung in der Möbeltischlerei mit Dampfbetrieb  
 von Paulo Herrmann,  
 Curitiba, Rua Dr. Pedroza Nr. 95.

### Tafel-Trauben

aus der Chacara Poplade: Bergerac-Trauben und andere französische deliziose Arten sind täglich frisch zu haben im Deposito Poplade, Rua 15 de Novembro (neben der Casa Minerva und Casa da Louca), in der Confeitaria Cometa von  
 Heinrich Henke jun.,  
 Rua 15 de Novembro,  
 sowie in der Chacara Poplade selbst.

### Allen Herren Müllermeistern,

die mit schlechten Mühlsteinen arbeiten und wünschen, dieselben bei weniger Kraftverbrauch um 50 % leistungsfähiger zu machen, erteilt hierüber Auskunft der Unterzeichnete.  
 Adolf Kabitschke, Dampfmlühle,  
 Rua America Nr. 19.

### Gemüse-Samen!

Prima Gemüse-Samen,  
 nur in den vorzüglichsten Sorten, soeben eingetroffen bei  
 Francisco Weigang,  
 85 Rua do Riachuelo 85.

### Dienstmädchen

Ein braves Dienstmädchen findet Stellung bei  
 Fran Paulo Herrmann,  
 Rua Dr. Pedroza Nº 95.

### 2 bis 3 tüchtige Möbeltischler

finden per sofort Stellung; pünktliche und gute Zahlung wird zugesichert.  
 OFFICINA DE MOVEIS TEUTO-BRAZILEIRA  
 von Alberto Dittert,  
 Rua Saldanha Maranhão Nº 20 — Curitiba.

### Ein kleines Haus,

welches der Praça Osorio ziemlich nahe liegt, wird von einer Familie zu mieten gesucht. — Näheres in der Redaktion des „Kompass“.

### Eine schöne Wohnung

im Zentrum der Stadt oder in der Nähe desselben wird zu mieten gesucht. Zu erfragen Rua do Riachuelo Nº 61.

Fabrica Americana  
 — de —  
 Sabão, Velas e Sabonetes  
 — de —  
**JOSÉ GRAITZ.**  
 Diese Fabrik ist die einzige im Staate Paraná, welche als Spezialität betreibt die Fabrikation von garantiert reinen  
 Stearinkerzen, Wachskerzen, Talgkerzen,  
 Grosses Lager dieser Artikel!  
 Seifen aller Qualitäten! —  
 Verschiedene Marken.  
**Toilettenseifen**  
 vom feinsten Parfüm!  
 Kokosselle und feine Seife für Plätterinnen! Badeseife für Kinder!  
 Seifenstein und Wagenschmiere.  
 Fabrik und Verkauf en gros:  
 Rua Dr. Motta (frühere Rua Montevideo) Nr. 3, 11, 13  
 CURITYBA. Telephon: Nr. 128. PARANA.

**Seccos- u. Molhados-Geschäft**  
 von  
**Benjamin Lucas & Comp.**  
 Curitiba — Praça Municipal Nº 19 B  
 (gegenüber dem Mercado) —  
 unterhält stets ein reichhaltiges Sortiment von Lebensmitteln als:  
 Reis, Salz, Zucker, Schmalz, Speck, Weizenmehl, Roggenmehl, Maismehl, Farinika, Bohnen, Erbsen, Stockfisch, Dörrfleisch etc. etc.  
 Grosses Lager diverser in- und ausländischer Weine sowie Getränke aller Art.  
 Neuer Zwiebel-Samen  
 und andere frische Gemüse-Samerien.  
**Exportgeschäft**  
 für hiesige landwirtschaftliche Produkte.  
 Verkauf gegen Barzahlung!  
 Kostenlose Beförderung der Waren in die Häuser der Kunden.  
 Telephon-Anschluss: Nr. 136.

### Marktpreise.

vom 8. Februar 1907.

Amendolm (Erdnüsse)	80 L.	85000 —
Bohnen, schwarze	120 L.	183000 — 203000
"   "   "   "   "   "	"   "	183000 — 3000
"   "   "   "   "   "	"   "	183000 — 8000
"   "   "   "   "   "	"   "	183000 — 1408000
Brantwein	100	35000 — 35500
Butter, frische	1 R.	28000 — 28500
"   "   "   "   "   "	"   "	08900 — 9
Dörrfleisch, hiesiges	1 R.	19000 — 9
"   "   "   "   "   "	"   "	08800 — 9
Eier	1 Dtz.	65000 — 73000
Erbsen, neue	40 L.	19200 — 80
"   "   "   "   "   "	"   "	128000 — 133000
Farinika de Mand. v. Morretes	80 L.	83000 — 800
"   "   "   "   "   "	"   "	48000 — 8000
"   "   "   "   "   "	"   "	153000 — 183000
Fumo in Rollen	15 R.	08000 — 08000
Jäckel	15 R.	08000 — 18000
Seu	1 R.	18000 — 9
"   "   "   "   "   "	"   "	19200 — 9
"   "   "   "   "   "	"   "	18000 — 9
"   "   "   "   "   "	"   "	18000 — 19200
Herca Mate	15 R.	23500 — 38500
"   "   "   "   "   "	"   "	08600 — 9
"   "   "   "   "   "	"   "	800 — 18000
"   "   "   "   "   "	"   "	88000 — 98000
"   "   "   "   "   "	"   "	28800 — 33000
"   "   "   "   "   "	"   "	18800 — 28000
"   "   "   "   "   "	"   "	08200 — 9
"   "   "   "   "   "	"   "	9000 — 28000
"   "   "   "   "   "	"   "	18000 — 88000
"   "   "   "   "   "	"   "	68300 — 800
"   "   "   "   "   "	"   "	18200 — 800
"   "   "   "   "   "	"   "	98500 — 800
"   "   "   "   "   "	"   "	28400 — 23600
"   "   "   "   "   "	"   "	458000 — 508000
"   "   "   "   "   "	"   "	9 — 9
"   "   "   "   "   "	"   "	60 R. 9000 — 8000
"   "   "   "   "   "	"   "	60 R. 8009 — 32800
"   "   "   "   "   "	"   "	40 L. 33000 — 9
"   "   "   "   "   "	"   "	15 R. 28400 — 8000
"   "   "   "   "   "	"   "	1 R. 08600 — 9
"   "   "   "   "   "	"   "	78000 — 8000
"   "   "   "   "   "	"   "	1 R. 18000 — 9
"   "   "   "   "   "	"   "	98000 — 8000
"   "   "   "   "   "	"   "	18400 — 18500
"   "   "   "   "   "	"   "	8000 — 15000
"   "   "   "   "   "	"   "	138000 — 148000
"   "   "   "   "   "	"   "	1 R. 08700 — 9
"   "   "   "   "   "	"   "	1 R. 78500 — 9
"   "   "   "   "   "	"   "	1 R. 98000 — 9
"   "   "   "   "   "	"   "	1 R. 98000 — 9
"   "   "   "   "   "	"   "	1 R. 98000 — 9
"   "   "   "   "   "	"   "	60 R. 328000 — 9
"   "   "   "   "   "	"   "	60 R. 308000 — 9
"   "   "   "   "   "	"   "	50 R. 318000 — 9
"   "   "   "   "   "	"   "	50 R. 288000 — 8000
"   "   "   "   "   "	"   "	60 R. 188000 — 8000
"   "   "   "   "   "	"   "	1 R. 08100 — 9

Wer sich für  
**Beste Maschinen**  
aller Art interessiert, wer  
zu günstigen Bedingungen  
kaufen will, wer eine industrielle  
Anlage schaffen oder verbessern  
soll, schreibe an  
**F. K. C.**  
Licht- u. Techn. Bureau.  
Kaufmänn.  
F. K. C. Kuryba  
Telephon-Apparat Nr. 120.

## Hamburger Thee

Von **prima Qualität**  
empfohlen  
**Carlos Luhn & Irmãos,**  
Curityba — Ponta Grossa.

## Einmachgläser mit

**Patent-Gummiverschluss**  
zum Konservieren von Früchten  
und Gemüsen  
empfehlen  
**Eschholz & Irmão,**  
Rua do Riachuelo Nº 61.

## Mate Michéa

empfehlen  
**Gustav Pfitze,**  
Largo do Mercado Nr. 7.

## Feder-Karren,

sehr gut erhalten, geeignet zum Ausfahren  
von Bier oder Brot u. s. w. ist zu verkaufen.  
Näheres zu erfragen bei  
**Oskar Sabatke,**  
Batel Nr. 46. — Telephon: Nr. 215.

## Ein Grundstück

100 Palm mit Wohnhaus  
in Nähe der Kaserne des 13. Kavallerieregiments  
ist billig zu verkaufen. — Nähere  
Informationen  
**Rua São Francisco Nº 14.**

## Gebetbücher

in allen Preislagen hält in grosser  
Auswahl stets vorrätig  
**Max Rösner,**  
Rua São Francisco Nr. 26.

## Allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft

(A. E. G.)

Berlin.

Aktien-Kapital 140 Millionen Mark.

Elektrische Licht- und Kraftanlagen jeder Art.  
Städtische und private Beleuchtungsanlagen. Elektrischer Antrieb einzelner Ma-  
schinen (Nähmaschinen, Drehbänke etc.) und grösster Fabrikbetriebe.

**Elektrische Strassenbahnen und Omnibusse;**

Dynamos — Motoren — Akkumulatoren — Bogenlampen — Glühlampen;

**Nernstlampen (50% Stromersparnis!)**

**Elektrizitätszähler.**

Sämtliche elektrische Bedarfsartikel.

**Land- und Seekabel.**

Interessenten erhalten Kostenanschläge und alle gewünschten Auskünfte durch den

Vertreter für Paraná und Sta. Catharina

**Fr. Keller, Curityba.**

## Allerlei.

**Statistisches über die Bevölkerung der Welt.** Ueber das Wachstum der Bevölkerung der Welt wurde ein englisches Blaubuch veröffentlicht, dem einige Daten über die Zunahme der Bevölkerung der Hauptländer der Welt während der letzten zehn Jahre entnommen sind. Die einzelnen Länder zeigen folgende Statistik:

	1895	1905
Russland	125 000 000	141 200 000
Verein. Staaten	68 934 000	83 143 000
Deutschland	52 279 000	60 605 000
Japan	42 271 000	47 975 000
England	39 221 000	43 221 000
Frankreich	38 459 000	39 300 000
Italien	31 296 000	33 604 000
Oesterreich	24 971 000	27 241 000
Ungarn	18 257 000	20 114 000
Spanien	18 157 000	18 900 000
Kleinere Nationen	47 732 000	54 166 000

Russland hat mit 49 das Tausend die höchste Geburtsziffer, aber mit 31 das Tausend auch die höchste Todesziffer. Frankreich weist mit 21 das Tausend die geringste Geburtsziffer bei einer Todesziffer von 19,6 das Tausend auf. Spanien, Italien, Oesterreich, Ungarn und Japan haben alle eine Geburtsziffer von mehr als 32 das Tausend, aber auch entsprechend hohe Todesziffern. Die niedrigste Todesziffer von diesen Mächten hat Japan mit 20, und die höchste Spanien mit 25,8 das Tausend. Die niedrigste Todesziffer weist Dänemark mit 13,9 bei 28,5 das Tausend Geburten auf. England zeigt die günstigste Todesziffer von 16,5 das Tausend, aber einen steten Rückgang der Geburtsziffer auf 27,6 das Tausend. Die Bevölkerung der grössten Städte wird wie folgt angege-

ben: London 4 872 710, New York 3 437 000, Paris 2 714 000, Berlin 2 040 000, Tokio 1 819 000, Chicago 1 699 000, Wien 1 675 000, Philadelphia 1 294 000, St. Petersburg 1 265 000, Moskau 1 039 000, Buenos Ayres 1 026 000. (Die chinesischen Städte sind ausser Betracht gelassen.)

**Kurz und bündig.** Als Blücher 1814 in Paris eingezogen war, hatte er 200,000 Fr. Kontributionsgelder erhoben und diese für seine Truppen ausgegeben. Nach hergestelltem Frieden 1816 fand das Kriegsministerium diesen Posten verzeichnet, aber keinen Nachweis von Blücher dabei, wie er obige Gelder verwendet habe, und forderte deshalb nachträglich die «diesbezüglichen» Belege ein. Blücher sandte dem Ministerium daraufhin folgende Abrechnung ein:  
«In Frankreich eingenommen 200,000 Fres.  
Dasselbst ausgegeben 200,000 Fres.  
Bleibt 0 Fres.»

Wer's nicht glaubt, ist ein Esel!

Blücher. Als König Friedrich Wilhelm III. Kenntnis davon erhielt, befahl er, dass diese Angelegenheit sofort niedergeschlagen und obiges Dokument ad acta gelegt werden sollte.  
**Mark Twain und die 16 Schreiber.** Der bekannte amerikanische Humorist erzählt in der North American Review folgende hübsche Geschichte: Ich wollte den Gouverneur von Buffalo besuchen, der gerade unterwegs zum Amt war. In dem grossen Raume, wo ich ihn erwartete, waren 16 Türen. Aus jeder trat plötzlich ein junger Mann heraus, alle 16 bewegten sich vorwärts und pflanzten sich in stummer Erwartung vor dem eben eintretenden Gouverneur auf. Niemand sprach ein Wort. Dann sagte der Gouverneur: «Sie können gehen, meine Herren, ich habe Sie nicht nötig. Hr. Clomens (dieser bürgliche Name Mark Twains) sitzt auf den Klin-

## Casa da Louça

— von —  
**Carlos Meissner,**  
Curityba — Rua 15 de Novembro Nº 38 — Paraná.



**Grosses Lager**  
in Porzellan-, Kristall- u. Glas-  
waren, Waschservice in grosser Aus-  
wahl.

Vasen, Figuren, Nippsachen, Tisch-,  
Hänge- und Wandlampen in allen Preislagen.  
Waffen u. Munition. Eisenwaren für  
Bauten und Handwerker.

**Nähmaschinen von**  
**Seidel & Naumann**

wowie **Clemens Müller**, best bekannte garantierte Ware.  
Maschinen und Werkzeuge für Handwerker. Grosses  
Sortiment in **Küchen- und Hausgeräten.**  
**Beste Solinger Stahlwaren für Haus**  
**und Küche.**

Dynamit u. Zündschnur stets auf Lager. Fensterglas, Far-  
ben, — Oele, Firnisse; — Pumpen, Rohre, Ventile.

Luxusgegenstände und Artikel für Geschenke.

Telephon: Nr. 179. — Telegrammadresse: „Dalouça“.

## Klavier-Unterricht.

Professor **George Tinel** mit lang-  
jähriger Praxis in Europa und  
Brasilien, teilt den geschätzten Fa-  
milien hierdurch ergebenst mit,  
dass er Schüler für Klavierunter-  
richt sowie für Kompositions- und  
Musiklehre annimmt.

Der Unterricht nach der Methode  
des Professors Tinel wird gleich-  
zeitig theoretisch und praktisch er-  
teilt. Klavierstunden werden sowohl  
im Hause der geehrten Familien  
gegeben, als auch in der Wohnung:  
Rua 13 de Maio Nr. 11.

## Eine neue, fast ungebrauchte Waschmaschine

tadellos arbeitend, steht zu verkaufen bei  
**Wilhelm Eschholz sen.,**  
Rua do Riachuelo Nr. 61.

## Frische Gemüse-S mereien

in sehr grosser Auswahl empfiehlt  
**Max Wulkow.** Rua 7 de Setembro Nr.

## Deutsche Abreisskalender

sowie  
**Zauberlaternen**

(laterna magica  
sind vorrätig bei **Max Rösner,**  
Curityba, Rua S. Francisco Nº 26.  
Telephon: 176.

## Gemeinnütziges.

**Verrostete Schrauben.** Bei Maschinen,  
die der Wärme oder der feuchten Luft stän-  
dig ausgesetzt sind, ist ein Rosten der Schra-  
ben sehr leicht möglich, trotz der Anwen-  
dung von Oel, um dies zu verhüten. In die-  
sem Falle ist, wie der «Prakt. Wegw.» mit-  
teilt, das Demontieren der Maschinen oft sehr  
schwierig, wenn nicht geradezu unmöglich.  
Um dies zu verhüten, tauche man die Schra-  
ben vor ihrem Gebrauche in eine Mischung  
von Oel und Graphit. Selbst nach Jahren  
sind diese Schrauben ohne Schwierigkeit  
herauszunehmen.

**Gummischuhe** kann man selbst auf fol-  
gende Weise reparieren: Man löse Kolopho-  
nium in Spiritus zu einem dicken Brei und  
bestreiche damit die auszubessernden Lö-  
cher. Die Masse erhärtet sich bald.

**Wie ist das Gewicht lebender Schweine zu ermitteln?** Man misst mit einer  
Schnur vom Kopfwirbel, genau zwischen den  
Ohren, bis zum Ende des Rückens, wo der  
Schwanz anfängt und notiert sich die Zahl der  
Zolle. Hierauf wird der Umfang des Schweines  
unmittelbar hinter den Vorderbeinen,  
aber senkrecht vom Rücken vorwärts ge-  
messen, und die beiden Zahlen miteinander  
multipliziert. Die erhaltene Zahl wird nun  
dividiert, und zwar mit 11, wenn das Schwein

mittelmässig ist, mit 12, wenn die Mast  
mittelmässig bezeichnet werden kann,  
13, wenn die Mast nur halb oder unvollkom-  
men ausgeführt wurde. Die gefundene Zahl  
bedeutet nun das Fleischgewicht; beträgt  
B. die Länge 50 Zoll, der Umfang 49 Z.  
das ist 50 mal 49 = 2450; angenommen,  
Schwein war gut gemästet, dann ist 2450  
durch 11 zu dividieren = 223, welche Zahl  
das Fleischgewicht in Pfunden bedeutet,  
nach sich die richtige Forderung an  
Metzger leicht berechnen lässt.

## Lustige Ecke.

**Druckfehler.** Festen Schrittes betrat  
mit seiner Frau und Schwiegermutter  
Kahn; dann senkte er rasch die beiden  
der ins Wasser und stiess ab.

**Verschnappt.** «Also, Sie haben in letzter  
Zeit zur Aushilfe bei einem Juwelier ge-  
arbeitet? Was haben Sie denn da bekommen?»  
— «Sechs Wochen.»

**Missverständnis.** Richter: Sie haben  
eingestandenermassen aus der Wohnung  
Bezirks-Feld wehls dessen Helm vorsätzlich  
entwendet. Wissen sionicht, was daraufsteht?  
— Dieb: «Ei ja wohl! Mit Gott für König  
Vaterland!»

**Die Zeiten ändern sich.** Als wir noch  
verlobt waren, redete ich, und meine Braut  
hörte zu. Später redete meine Frau, und  
musste zuhören. Jetzt reden wir beide,  
die Nachbarn hören zu.

**Ironischerwort.** Wir haben jetzt einen so  
beklagenswerten Kranchor in der Anstalt,  
neuen alten Zecher, wankor die Idee hat  
durch seine Gurgel führe oino Wasserle-  
tung.